

KI-Leitlinie EKHN für die dienstliche Nutzung

Grundprinzipien für die dienstliche Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau

Version 1 – September 2026

Vorwort

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) hat die vorliegenden Leitlinien zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) in der dienstlichen Nutzung erarbeitet, um Mitarbeitenden – sowohl Haupt- als auch Ehrenamtlichen – Orientierung im verantwortungsvollen Umgang mit dieser Technologie zu geben. Unter *Künstlicher Intelligenz* verstehen wir digitale Systeme, die mithilfe algorithmischer Verfahren Daten automatisiert auswerten, daraus Muster ableiten und auf dieser Grundlage Aufgaben bearbeiten, Entscheidungen vorbereiten oder Inhalte erzeugen können. Ein besonderer Schwerpunkt dieser Leitlinien liegt auf der generativen KI, also Systemen, die eigenständig Texte, Bilder, Ton oder andere Inhalte erzeugen.

Diese Leitlinien gelten für den dienstlichen Umgang mit KI innerhalb der EKHN, insbesondere für die Nutzung, Auswahl, Einführung und Veröffentlichung von KI-gestützten Inhalten und Anwendungen im kirchlichen Arbeitskontext. Sie richten sich an haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitende sowie an weitere Personen, die im Auftrag oder im Zusammenhang mit der EKHN KI dienstlich einsetzen.

Unser Ziel ist es, eine konstruktive und verantwortungsvolle Nutzung von KI zu fördern und zugleich Risiken sowie mögliche negative Effekte bewusst zu reflektieren und zu minimieren. KI verändert Formen der Zusammenarbeit, Kommunikation und öffentliche Wahrnehmung der Kirche. In diesem Prozess stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt und ermutigen dazu, diese Veränderungen aktiv und gemeinsam zu gestalten.

In Kürze bedeutet das:

Wir nutzen KI zum Wohl des Menschen: mit Kompetenz, Transparenz und klaren Grenzen.

Die Leitlinien bilden einen verbindlichen Rahmen auf einer Meta-Ebene und formulieren grundlegende Prinzipien, die sich auf den gegenwärtigen Stand der KI-Technologie im September 2026 beziehen und versuchen auch mittelfristige Veränderungen zu antizipieren bzw. werden entsprechend regelmäßig überarbeitet.

Die sieben Leitsätze werden durch Erläuterungen konkretisiert und handhabbar für die Einrichtungen, sodass ihre Bedeutung verständlich wird und ein Transfer in unterschiedliche Arbeitsbereiche ermöglicht wird.

Ein kontextgenauer Transfer für die vielfältigen Handlungsfelder der EKHN ist in dieser grundlegenden Leitlinie jedoch nicht leistbar. Deshalb ergänzen wir diese Leitlinien durch Handreichungen, Orientierungshilfen, Fortbildungsangebote und Austauschformate, die digital bereitgestellt und regelmäßig aktualisiert werden, um den fortlaufenden Entwicklungen im Kontext KI gerecht zu werden. Die ergänzenden Materialien entstehen schrittweise in Zusammenarbeit mit den beteiligten Bereichen und Personen.

Bei der Erarbeitung der vorliegenden Leitlinie wurden die Leitlinien anderer Landeskirchen einbezogen; insbesondere die Leitlinien der EKKW haben als Grundlage gedient.

Die Leitlinien ersetzen keine geltenden rechtlichen, kirchlichen oder organisatorischen Vorgaben, sondern ergänzen diese um eine kirchliche Orientierung und den Standpunkt der EKHN im Umgang mit KI im dienstlichen Kontext. Maßgeblich bleiben insbesondere die europäische KI-Verordnung mit ihren Risikoklassen, Datenschutzvorgaben, IT- und Informationssicherheit, Urheber- und Persönlichkeitsrechte sowie arbeits- und mitbestimmungsrechtliche Regelungen einschließlich des Mitarbeitervertretungsgesetzes.

Leitsätze

I. Wir wahren die Würde des Menschen.

Das bedeutet:

- Der Mensch ist Geschöpf Gottes und hat unveräußerliche Würde. KI ist ein vom Menschen erfundenes technisches System.
- Wir haben hohe Wertschätzung für Stärken der Menschen und die Kernaufgaben in verschiedenen Rollen und Positionen in der EKHN und fördern Menschlichkeit im Miteinander – im Einklang mit den bestehenden rechtlichen und ethischen Maßstäben.
- Der Wert menschlicher Arbeit wird nicht allein am Grad der Effizienz bemessen, sondern auch nach weiteren Kriterien wie Urteilsvermögen, Kreativität, Reflexion und Empathie. Der Wert eines Menschen hängt nicht mit seiner Arbeitsleistung oder -fähigkeit zusammen.
- Wir achten Menschen in ihrer Verschiedenheit und schützen sie, insbesondere Kinder, Jugendliche und andere Schutzbedürftige.

Wir handeln:

- Wir machen für Nutzende erkennbar, wenn sie mit einer KI interagieren, und gestalten die Interaktion so, dass sie verständlich, nutzerfreundlich und am Ziel des sie nutzenden Menschen ausgerichtet ist.
- Wir nutzen KI-Systeme nicht allein zur Erhöhung der Effizienz und Qualität der Arbeit von Mitarbeitenden, sondern um Freiräume für ihre Kernaufgaben zu schaffen. Der Einsatz von KI dient der Unterstützung und Entlastung der Mitarbeitenden und nicht dem Ziel, menschliche Arbeitskraft zu ersetzen oder Leistungskontrollen durchzuführen.

II. Wir ermöglichen allen haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der EKHN die Nutzung von KI im dienstlichen Kontext.

Das bedeutet:

- Die Nutzung von KI im dienstlichen Kontext der EKHN kann für zahlreiche Anwendungs- und Aufgabenfelder einen Mehrwert bringen, indem sie Arbeitsprozesse unterstützt, Routineaufgaben erleichtert, und damit Qualität und Effizienz der täglichen Arbeit erhöht.
- Im Rahmen von Freigabeprozesse werden KI-Anwendungen für den dienstlichen Einsatz in der EKHN geprüft und freigegeben.

Wir handeln:

- Die Nutzung von KI-Systemen und Softwareanwendungen mit integrierten KI folgt dem Prozess der Freigabe von Software in der EKHN. Entsprechend wird eine Liste mit freigegebenen KI-Softwareanwendungen zur Verfügung gestellt.

- Wir bieten verbindliche Schulungen für alle haupt-, neben und ehrenamtlichen Mitarbeitenden an, die die Möglichkeit haben KI in ihrem dienstlichen Auftrag zu nutzen, um Basiswissen über KI aufzubauen. Darüber hinaus bieten wir spezifische Befähigungsangebote je nach Aufgabenbereich an.
- Wir unterstützen beim Transfer zur Anwendung von KI innerhalb von spezifischen Aufgabenbereichen und fördern den persönlichen Austausch von Erfahrungen in der Anwendung von KI, um die kontextorientierte Nutzung im persönlichen Aufgabengebiet zu optimieren.

III. Wir ermöglichen es den Bereichen zu prüfen, ob ihre Prozesse durch KI effizienter werden.

Das bedeutet:

- Wir integrieren KI in Anwendungen und Funktionalitäten im Rahmen der Digitalisierung dienstlicher Prozesse. Bei der Integration von KI in Prozesse gehen wir schrittweise vor, überprüfen Zwischenergebnisse und achten auf nachvollziehbare Qualität sowie angemessene Dokumentation der Ergebnisse.
- KI kann Menschen in ihrer Arbeit nicht nur entlasten, sondern neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Dadurch können sich Aufgabenprofile weiterentwickeln. Diese Veränderungen gestalten wir transparent und beteiligungsorientiert.
- Automatisierung zielt auf ein unterstützendes Zusammenspiel von Mensch und Technik und dient nicht allein der Effizienzsteigerung, sondern der Entlastung der Mitarbeitenden und Verbesserung der Arbeitsqualität.

Wir handeln:

- Wir ermöglichen die fach- und kontextspezifische Entwicklung von KI-Anwendungen, wo sie einen erkennbaren Mehrwert bringen.
- Wir unterstützen die Analyse von Prozessen sowie den Dialog bei der Priorisierung und der Entwicklung von KI-Anwendungsfällen, um Tätigkeiten zu identifizieren, die sinnvoll von KI unterstützt oder automatisiert werden können.
- Wir suchen aktiv den Austausch mit anderen Landeskirchen und Organisationen, um von bestehenden Erfahrungen zu lernen, Synergien zu nutzen und Ressourcen zu bündeln.

IV. Wir integrieren KI in Bildungsprozesse und qualifizieren alle Beteiligten für den verantwortungsvollen Umgang mit dieser Technologie.

Das bedeutet:

- Für den sinnvollen Einsatz von KI im Arbeitsalltag benötigen Personen in der EKHN je nach Aufgabe, Anwendungskontext und Verantwortung unterschiedliches Wissen.
- KI-Kompetenz verstehen wir als integrale Zukunftskompetenz, die wir in verschiedenen Lernformaten systematisch fördern. **Eine Basisschulung ist Voraussetzung für die dienstliche Nutzung von KI.**

- KI-Kompetenz wird in bestehende Aus-, Fort- und Weiterbildungswege der EKHN integriert und nicht ausschließlich zentral vermittelt. In allen durchgeführten Schulungen – von internen oder externen Anbietern – beziehen sich praxisbezogene Inhalte auf die für den dienstlichen Einsatz freigegebenen KI-Anwendungen und berücksichtigen die geltenden Vorgaben.

Wir handeln:

- Wir stellen eine Basisschulung als E-Learning-Angebot für alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden bereit und aktualisieren sie regelmäßig entsprechend mit technologischen Entwicklungen.
- Wir bieten ergänzend spezifische Schulungen für konkrete Anwendungsfälle, z. B. für die Nutzung bestimmter Software oder für besondere Arbeitsbereiche, und entwickeln diese Angebote kontinuierlich weiter.
- Wir fördern den Erfahrungsaustausch durch Community-Formate und schaffen Räume für Dialog und gemeinsame Reflexion.

V. Wir nutzen interne KI-Lösungen oder für uns angepasste KI-Plattformen.

Das bedeutet:

- Rechtsgrundlagen, Datenschutz und technische Sicherheit sind unverzichtbare Voraussetzungen für die Auswahl, Entwicklung und Nutzung von KI-Systemen. Vertrauliche und personenbezogene Daten dürfen nur in entsprechend freigegebenen KI-Anwendungen verarbeitet werden.
- Sowohl selbstentwickelte als auch extern entwickelte KI-Lösungen können eingesetzt werden, wenn sie die kirchenspezifischen Anforderungen erfüllen und die entsprechenden Freigabeprozesse durchlaufen haben.
- Wir bevorzugen standardisierte flexibel einsetzbare Lösungen statt zahlreicher individueller Einzellösungen, um Wartbarkeit und Effizienz zu erhöhen.

Wir handeln:

- Wir stellen Betrieb, Betreuung und kontinuierliche Weiterentwicklung der eingesetzten KI-Anwendungen sicher, damit Systeme stabil, sicher und aktuell bleiben.
- Wir wählen skalierbare KI-Lösungen, die nicht nur aktuelle Bedarfe abdecken, sondern auch zukünftige Entwicklungen ermöglichen.
- Wir prüfen bestehende Anwendungen und investieren dort in eigene Entwicklungen, wo ein klarer Mehrwert entsteht.
- Kooperationen mit anderen Landeskirchen verfolgen wir dort, wo gemeinsame Ziele bestehen und dadurch Synergien genutzt sowie Ressourcen geschont werden können.

VI. Wir tragen Verantwortung für die Veröffentlichung von KI-generierten Beiträgen und dafür, wie wir mit unseren Eingaben und Beiträgen in KI-Anwendungen die öffentliche Wahrnehmung der Kirche beeinflussen.

Das bedeutet:

- KI ersetzt weder menschliches Denken noch das Prüfen von Informationen. Ergebnisse aus KI-Anwendungen müssen vor der Weitergabe oder Veröffentlichung von den Personen, die sich Inhalte erstellen lassen, auf Richtigkeit und Plausibilität überprüft werden.
- Bei allen Veröffentlichungen gibt es einen Menschen, der sie veranlasst und der sich für die Inhalte verantwortlich zeichnet. Automatisierte Veröffentlichungen gibt es bei uns nicht.
- Die Nutzung von KI verändert Informationssuche, Aufbereitung und Kommunikation nach innen und nach außen. Diese Veränderungen gestalten wir aktiv und bewusst mit.

Wir handeln:

- Mitarbeitende, die KI-Inhalte erstellen und veröffentlichen, prüfen diese sorgfältig auf sachliche Richtigkeit, rechtliche Zulässigkeit sowie Stimmigkeit, Wirkung und Authentizität im kirchlichen Kontext.
- Wo immer möglich bevorzugen wir echte Fotos und authentische Bilder gegenüber KI-generierten Darstellungen. KI-generierte Bilder und Filme sind zu kennzeichnen.
- Wir nutzen KI, um christliche Inhalte in digitalen Räumen sichtbar, auffindbar und verständlich zugänglich zu machen - auch dort, wo Menschen künftig über KI-gestützte Suchanwendungen nach Antworten suchen.

VII. Es ist unser Auftrag, schädliche Auswirkungen von KI wahrzunehmen, zu benennen und entgegenzuwirken. Wo es notwendig ist, beziehen wir aus christlicher Perspektive klar Stellung.

Das bedeutet:

- Die Entwicklung, der Betrieb und die Nutzung von KI-Systemen verbrauchen erhebliche Ressourcen. Entsprechende Richtlinien der EKHN zu Nachhaltigkeit sind auch im Kontext KI zu berücksichtigen und wenn möglich umzusetzen.
- Wir reflektieren kritisch, wo durch den Einsatz von KI die Gefahr besteht, unser Bild vom Menschen problematisch zu verändern, z.B. in Richtung eines optimierten, rein leistungsorientierten Menschseins.
- KI kann gesellschaftliche Auswirkungen auf das Miteinander haben, z. B. durch die Verstärkung von Stereotypen, Verzerrung der Realität oder den Vertrauensverlust in Bilder und andere Inhalte.

Wir handeln:

- Wir sensibilisieren für Grenzen und Risiken im Umgang mit KI. Besonders achten wir darauf, von KI erzeugte Klischees und stereotype Denkmuster zu erkennen, zu vermeiden und Vielfalt sowie differenzierte, diskriminierungskritische Perspektiven zu fördern.
- Bei der Auswahl und Beschaffung von KI-Angeboten gelten die ethischen, nachhaltigen und rechtlichen Vorgaben der EKHN.



- Wir achten darauf, dass KI-Anwendungen Inklusion, Integration und digitale Teilhabe fördern und nicht behindern.
- Wir vernetzen uns mit gesellschaftlichen Akteur*innen, die Chancen und Risiken von KI kritisch reflektieren, und bringen unsere christlich-theologische Sichtweise aktiv in diesen Dialog ein.